

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Den 7. März 1851.

Oberamt Nagold.

Gestern Nachmittag um 1 Uhr wurde aus dem Stall des Wirths Sautter zu Herrenberg eine auf dem dortigen Jahrmarkt angekaufte träch- tige Kalbin, dreijährig, gelbroth, mit breiter Blasse am Kopf, sonst nir- gends gefleckt, etwas gerade aus ste- henden Hörnern, an einen neuen Strick gebunden, von einem Birschen entwendet, der als klein circa 30 Jahre alt, mit langen Hosen und rund- dem Hut bekleidet, unbärtig geschil- dert wird. Der Werth der Kalbin ist circa 44 fl.

Dies wird Behufs der Fahndung nach dem Thäter und der Kalbin hiemit bekannt gemacht und dabei bemerkt, daß es vielleicht von Erfolg seyn dürfte, wenn Nachfrage darüber angestellt wird, wer auf dem Herrenberger Marke Vieh gekauft hat und von wem?

Nagold, den 5. März 1851.

Königliches Oberamt.
Viehbefink.

Oberamtsgericht Nagold.

Egenhausen.

Aufforderung

eines

Verschollenen.

Johann Georg Blai ch, geb. den 28. August 1801, Sohn der verstor- benen Jakob Blai ch'schen Eheleute von Egenhausen, ist längst verschollen und von seinem Leben oder Tod nichts be- kannt.

Es ergeht daher an ihn die Auf- forderung, sich binnen 45 Tagen da- hier zu melden, widrigenfalls sein Pfl eg- Vermögen an die Präsumtio- Erben gegen Kaution ausgefolgt wer- den würde.

Den 25. Febr. 1851.

K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Ebhausen.

Aufforderung

eines

Verschollenen.

Anna Maria, geb. Spieß, Ehe- frau des Johann Martin Braun von Ebhausen, Tochter der weil. Michael Spieß'schen Eheleute von dort, geb. den 5. September 1780, ist längst verschollen und von ihrem Leben oder Tod nichts bekannt.

Es ergeht daher an sie oder ihre etwaigen Leibes- Erben die Aufforde- rung, sich binnen 45 Tagen a d to dabier zu melden, widrigenfalls die Anna Maria Braun, geb. Spieß, als ohne Leibes- Erben verstorben ange- nommen und ihr Pfl eg- Vermögen ihren nächsten bekannten Intestat Er- ben zugetheilt werden würde.

Den 24. Febr. 1851.

K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Sani sachen ist zur Schuldenliquidation ic. Tagsahrt auf die unten bezeichnere Zeit anbe- raumt, wozu die Gläubiger und Bür- gen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts- Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläu- bigern aber wird angenommen wer- den, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Ver- kaufs der Masse- Gegenstände und der Bestätigung des Güterpfl egers der Er- klärung der Mehrheit ihrer Klasse bei- treten.

Josef Müller, Schuster von Oberthalheim,
Montag den 17. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Oberthalheim,
Jakob Friedrich Single, Weber
von Altenstaig,

Dienstag den 18. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Altenstaig,
Heinrich Walz, Lumpensammler
von Wildberg,

Freitag den 21. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wildberg.

Den 27. Februar 1851.

K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

Holzverkauf.

Aus den nachgenannten Staatswal- dungen findet an den unten bemerkten Tagen der Ver- kauf folgender Brennholz- Quantitäten statt.

Donnerstag den 13. d. Mts.,

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

in Böfingen.

- 1) In den Hohesichten:
6 Klafter tannene Scheiter,
3³/₄ Klafter tannene Prügel;
- 2) in der großen Eichhalde:
13¹/₂ Klafter tannene Scheiter,
11¹/₄ Klafter tannene Prügel;
- 3) in der kleinen Eichhalde:
24³/₄ Klafter tannene Scheiter,
23 Klafter tannene Prügel;
- 4) im Verlorenholz:
2¹/₂ Klafter tannene Scheiter,
6¹/₂ Klafter tannene Prügel.

Freitag den 14. d. Mts.,

Zusammenkunft

Nachmittags 2 Uhr

in Ebershardt.

- 5) Im Grassert:
18¹/₂ Klafter tannene Scheiter,
8¹/₄ Klafter tannene Prügel;
- 6) in Harth und Heusteig:
3³/₄ Klafter tannene Scheiter,
3¹/₂ Klafter tannene Prügel;

7) im Warther Holz:
 7 1/4 Klafter tannene Scheiter,
 9 Klafter tannene Prügel,
 125 Stücke tannene Wellen.
 Die Ortsvorsteher haben ihren Ge-
 meinde-Angehörigen alsbald hievon
 Eröffnung zu machen.

Altenstaig, den 3. März 1851.
 Königliches Forstamt.
 Grüninger.

Gerichtsnotariat Nagold.

N a g o l d.

Liegenschafts Verkauf.

Aus der Gantmasse des
 Gotlob Dengler, Badwirths
 zu Röttenbach,

sind die in diesen Blättern schon nä-
 her beschriebenen Realitäten

 um 3000 fl., zahlbar auf
 Martini 1851, 1852 und
 1853, angekauft worden und werden
 nun dieselben auf den Antrag der
 Gläubiger am

Freitag dem 14. März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause in Nagold noch-
 mals zum Verkauf kommen, wozu
 Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 3. März 1851.

R. Gerichts-Notariat.
 Perrenon.

Amtsnotariat Altenstaig.

F ü n f b r o n n.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des
 Jakob Friedrich Theurer,
 Bauers von Fünfbronn,


 werden oberamts-erichtli-
 chem Auftrage zu Folge
 durch die unterzeichnete
 Stelle am

Samstag dem 8. März d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 auf dem Rathhause zu Fünfbronn
 nachstehende Realitäten zu veräußern
 gesucht, als:

G e b ä u:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit
 Anbau und Scheuer unter einem
 Dach, mit Brettern bedeckt, oben
 im Dorf eine Wagenbütte sammt
 Hofraithe beim Haus;
 1/21 an der Wolfsfäg-
 mühle im Schnaidbach-
 thal;

W e d e r:

16 1/8 Morgen 22,2 Ruthen;

W i e s e n:

2 1/8 Morgen 41,9 Ruthen;

G a r t e n:

1/8 Morgen 43,8 Ruthen,

gemeinderäthlich angeschlagen zu
 1500 fl.

Indem man die Kaufs-Liebhaber
 hiezu einladet, hat man zu bemerken,
 daß sich fremde, der Verkaufs-Kom-
 mission unbekannt Käufer mit Prä-
 dikats- und Vermögens-Zeugnissen
 zu versehen haben.

Altenstaig, den 6. Februar 1851.
 R. Amts-Notariat.
 Bullen.

Notthfelden,

Oberamts Nagold.

Die Herren Schullehrer der Diocese Nagold

werden ersucht, von den königlichen
 Pfarrämtern beglaubigte Abschriften
 ihrer Besoldungs-Beschreibungen dem
 Un-erzeichneten in möglichster Bälde,
 spätestens bis zum 22. d. Mts., als
 Schulsache bezeichnet einzusenden, da-
 mit die Schul-Kommission sofort ihre
 Arbeit beginnen könne.

Den 5. März 1851.

Der Vorstand der landwirthsch.
 Schul-Kommission:
 Pfr. Haas.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:

Königliche Verordnung

in Betreff der

Einführung

von

Pfarrgemeinderäthen

in der

evangelischen Landeskirche.

In Umschlag geb. einzeln 3 kr., in Partien billiger.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Auswanderer

befördere ich auch in diesem Jahr wieder auf

neu gekupferten Dreimaster-Postschiffen

nach den verschiedenen Orten von Amerika.

Am 15. März fährt das schöne
 Schiff Atlantic, welches 200 Per-
 sonen aufnimmt.

Die Preise sind äußerst billig
 gestellt.

Die Auswanderer werden in Mannheim übernommen und durch ver-
 traute Männer bis auf das Schiff begleitet, worauf ich besonders Pfleger
 und Gemeinden aufmerksam mache.

Zu näherer Auskunft und zu Abschließung von Afforden ist stets be-
 reit die

Buchhandlung von G. Zaiser.

E n z t h a l,

Oberamts Nagold.

Gebäu-

und

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülf-Vollstreckung
 wird dem Egidius Volz am
 Donnerstag dem 13. März d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,


 sein im Mittel-Enzthal ste-
 bendes Haus und einigen
 Ruthen Garten auf dem
 Rathhause hier, dem öffentlichen Ver-
 kauf ausgesetzt.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen.
 Am 12. Februar 1851.

Schultbeiß Erhard.

N a g o l d.

Schönfärbergehülfen- Gesuch.

Ein Schönfärber, mit guten Zeug-
 nissen versehen, der namentlich in der
 Ruppenfärbung gut gewandt ist, findet
 sogleich eine Stelle.

Bei wem, sagt

G. Zaiser.

Liebelberg,
Oberamts Calw.

Reiffstangen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft auf
Sommenhardt'scher Markung nahe bei
Kontheim 11,100 birchene Reiffstangen,
von 8 bis 26 Schuh Länge, welche
aber je nach der Länge nach Sorten
aufgezählt sind, die Reiffstangen sind
auf der Ebene, mit welchen bequem
abzufahren ist.

Die Zusammenkunft ist im Hirsch
in Sommenhardt, der Verkaufstag
ist auf

den 12. März 1851,
Vormittags 8 Uhr,

festgesetzt, um baare Bezahlung.

Der Verkauf geschieht auf der
Stelle, wo die Reiffstangen liegen.

Den 27. Febr. 1851.

J. Wentsch.

Bödingen und Haiterbach,
Schilbwirthschafts-Verkauf.

Das Hirschwirthshaus in Bödingen,
welches neben dem Wohnhaus ein
besonders ständendes



schönes, geräumiges
und neu erbautes Bierhaus, eine
Schauer, einen besondern Schopf,
einen $\frac{3}{4}$ Morgen großen Garten,
so wie die Einrichtung zur
Bier- und Branntwein-Brennerei
mit Kessel und allem Zugehör
enthält,

wollen die gegenwärtigen Eigenthümer
am

Mittwoch dem 19. März d. J.,

(Joseph-Feiertag),

im Hirsch zu Haiterbach im öffentlichen
Ausschreib unter billigen Zahlungs-
bedingungen, welche vor der
Verhandlung bekannt gemacht werden,
verkaufen.

Das Anwesen kann jede Stunde
eingesehen werden und werden die
Liebbhaber auf obige Zeit höflich ein-
geladen.

Den 4. März 1851.

Die Eigenthümer, in deren
Namen:

Joh. Georg Gutekunst.

Zwergenbergs,
Oberamts Calw.

Pianoforte feil.

Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen
Schulmeisters Baittinger ist ein vier Jahre
altes, gut erhaltenes, von
Keger gefertigtes Pianoforte von sehr
angenehmem Ton zu verkaufen. Lieb-

haber wollen sich mit ihren Offerten
in frankirten Briefen an die betref-
fende Wittwe wenden.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat einen noch ganz
guten Strumpfweberstuhl Nr. 7 nebst
aller Zugehör um billigen Preis ab-
zugeben.

Die Liebhaber können ihn jeden
Tag einsehen bei dem

Pfleger:

Johann Georg Haag.

Altenstaig.

Brennhasen zu verkaufen.

Ein ganz guter Brennhasen,
stark drei Zmi haltend, nebst allem
Zugehör ist billigst zu verkaufen durch
Kaufmann Lieb.

Altenstaig.

Geld auszuleihen.

Aus meiner Holz'schen Pflegschaft
können sogleich 126 fl.
abgegeben werden.

Schmidmeister Bühler.

Feinst

Cirkassia-Wasser

amtlich geprüfetes und vielfach bewährtes
Schönheits-Mittel, übertrifft, wie die geringste Probe zeigt,
an Ausgiebigkeit und überraschender
Wirkung alle bekannnten, namentlich
selbst die besten Kölner und Brüsseler
Wasser, entspricht allen Toilettenbedürfnissen
auf wunderbare Weise und wird nur allein
acht verfertigt von A. Ruoff in Heilbronn. —
Der zu Festgeschenken sich vorzüglich eig-

nende Flakon a 1 fl. und Probefläschchen
a 15 kr., sind zu haben bei
G. Zaiser.

Nagold.

Offene Stelle.

Ein junger Bursche von 14 bis
15 Jahren findet in einer Wirthschaft
ein Unterkommen, wobei er neben
Erwerbung von landwirthschaftlichen
Kenntnissen reichliches Trinkgeld erhält.

Das Nähere sagt

G. Zaiser.

Berned.

Wein feil.

Ich habe 1 Eimer 9 Zmi, à 47 fl.,
und 1 Eimer 9 Zmi, à 36 fl.
per Eimer, 1848er Gewächs,
entweder im Ganzen oder in
kleineren Partien zu verkaufen.

Reniamann Nestlen.

Altenstaig.

Verlorenes.

Es ist am letzten Samstag von Eb-
hausen bis Altenstaig ein Sack mit
leine Garn und Strumpf verloren
gegangen. Der redliche Finder möchte
es abgeben bei

Amtsbot Dürschabel.

Nagold.

So eben ist erschienen und in der
Unterzeichneten zu haben:

Porträt von G. Kinkel,

auf weißem Papier 12 fr.

auf chinesischem Papier 18 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Dr. Borchardt's
aromatisch-medizinische

Kräuterseife,

approbirt von dem hohen königlichen
Preussischen Ministerium der Medizi-
nal-Angelegenheiten, empfiehlt sich, ge-
stützt auf ihre sowohl von vielen renom-
mirten Aerzten und Chemikern, als
wie auch von dem größern Publikum
anerkannte Vortrefflichkeit, für jede
Haushaltung und Toilette als ein wirk-
sames und geeignetes Mittel gegen die
so lästigen Hautausschläge, Sommer-
sprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten,
sowie gegen spröde, trockene und gelbe
Haut. Sie erweicht und reinigt die
Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und
Stärkung wesentlich bei, verschönert

und verbessert den Teint, und erhält
denselben bei fortgesetztem Gebrauch in
lebensfrischem Ansehen. Diese aus
Kräutern vom Jahre 1850 erzeugte
Kräuterseife eignet sich ganz vorzüglich
für Bäder und wird zu diesem Zwecke
mit dem besten Erfolge benutzt. Dr.
Borchardt's aromatisch-medizinische
Kräuter-Seife wird in weißen, mit
grüner Schrift bedruckten und an bei-
den Enden mit Stempel versehenen
Packetchen a 22 fr. verkauft, und ist
in Nagold nur allein ächt zu haben
in der

G. Zaiser'schen Buchhandlung

Nöthige Vorsicht beim Gebrauch der sogenannten Gaslampen und Kamphinlampen.

In der letzten Zeit sind durch die genannten Lampen, bei welchen das Brennmaterial kein fettes Del, sondern eine Mischung von Terpentinöl und Alkohol ist, mehrere Unglücksfälle vorgekommen. Im Badischen ist auf einem Rathhaus eine solche Kamphinlampe umgefallen, das brennende Terpentinöl hat das herumliegende Papier angezündet und trotz aller Lösversuche ist das ganze Haus bis auf den Grund abgebrannt. In dieser Gegend hat vor wenigen Tagen der Besitzer einer Gaslampe, während dieselbe brannte, weiteres Del aus einem Behälter nachfüllen wollen, wobei sich aber das Del im Behälter entzündete; durch die eindringenden Dämpfe wurde die ganze Masse mit Gewalt auf einmal herausgeschleudert und plötzlich stand ein in der Nähe befindlicher junger Mann brennend wie eine Feuer säule da. Nur die Besonnenheit, mit welcher er im Moment das Zimmer verließ und sich in den vor dem Haus befindlichen Brunnentrog stürzte, rettete ihm das Leben, während er dessen ungeachtet noch jetzt an seinen Brandwunden darnieder liegt. Bei der Verbreitung, welche derzeit diese Lampen finden, scheint es uns nöthig, diese Fälle zu veröffentlichen und damit höchste Vorsicht bei ihrem Gebrauch zu empfehlen, — denn unter allen Brennstoffen ist sicher keiner leichter entzündlich und schwerer löslich, als ein solches Gemisch von Terpentinöl und Alkohol. Man fülle daher die Lampen nur dann auf, wenn das Licht ausgelöscht ist.

Es wird unsern Lesern nicht unbekannt seyn, daß in Kiel ein Taucherschiff erbaut wurde, dessen Bestimmung es war, sich feindlichen Schiffen unter dem Wasser zu nähern, eine Petarde daran zu befestigen und selbige aus einiger Entfernung durch eine galvanische Batterie zu entzünden. Die Idee dazu ward von dem Erfinder, Unteroffizier Bauer, früher in bayrischen Diensten im Jahre 1849 gefaßt, als er mit dem damaligen Reichsbeere in Sundewitt lag und sich darüber ärgerte, daß die dänischen Schiffe unangefochten und ungestraft die deutsche Landmacht verhöhnen durften. Nachdem er in den Dienst der Herzogthümer übergetreten, konstruirte er, während er in Neustadt lag, auf eigene Hand Modelle, eine höheren Orts niedergesetzte Kommission prüfte die Idee, fand sie ausführbar, und es ward in der Armee eine Subskription zur Deckung der nicht unerheblichen

Kosten eröffnet. Darauf ging der Bau in Schwefel's und Houwald's Maschinenfabrik in Kiel vor sich. Bald nachdem das Schiff aufs Wasser gebracht war, ereignete sich der Unfall, daß das etwa 70,000 Pfund schwere Schiff sank, und nur mit großer Mühe wieder gehoben werden konnte. Nachdem es reparirt, erfolgte am 1. Februar ein neuer Versuch. Der Erfinder Bauer begab sich mit zwei Freiwilligen von der Marine in das Taucherschiff, ließ es wiederholt sinken, und brachte es nach einiger Zeit, während welcher es unter dem Wasser manövirte, glücklich wieder in die Höhe. Um 10 Uhr Vormittags sollte das Schiff noch einmal, und zwar bei größerer Tiefe sinken. Dieses hatte die traurige Folge, daß der Wasserdruck für das Schiff zu stark ward, die Seitenwände gaben nach, wodurch Luft entwich und Wasser eindrang, während zugleich die Pumpen, welche Wasser entlassen und entfernen, wodurch das Steigen und Sinken regulirt wird, unklar wurden. Sobald man sich von der gefährlichen Lage der kühnen Taucher überzeugt hatte, wurden zwei Kanonenböte hinausgelegt, um das Schiff zu heben, zu welchem Zwecke Tauer niedergelassen wurden. Man hörte die Taucher Stunden lang arbeiten, um die Tauer zu befestigen, doch wollte es nicht gelingen. Endlich, um drei Uhr Nachmittags, zeigten sich mächtige Luftblasen im Wasser, und darin stiegen die Taucher zur Oberfläche empor. Sie hatten in einem ganz schmalen Raume, bis an die Brust im Wasser und von da an in fest zusammengedrückter Luft stehend, unter den größten Beschwerden gearbeitet, so daß sie in Schweiß gebadet wurden. Dabei stellten sich Uebelkeiten ein. Endlich gelang es ihnen, als sie fast schon an ihrer Rettung verzweifelten, worauf der Luftdruck das Uebrige that. Sie stellten sich gerade unter die Luke, als dieselbe nachgab, und flogen wie ein Champagnerkork, in die Höhe. Leider stieß sich der eine der Freiwilligen an dem einen Kanonenboote, wodurch er nicht unerheblich verletzt wurde. Der Andere, so wie Bauer, sind ganz wohl davon gekommen. Man muß es erwarten, ob die bei dieser Gelegenheit kennen gelernen neuen Schwierigkeiten sich beseitigen lassen werden.

Frankfurter Gold- und Silber-Kurs vom 1. März.

Neue Louis'd'or . . .	11 fl. 2 fr.	Holl. 10 Gulden-Stücke 9 fl. 42 fr.
Friedrichsd'or . . .	9 fl. 57 fr.	Engl. Souverains . . . 11 fl. 47 fr.
Dufaten . . .	5 fl. 33 fr.	Laubthaler . . . 2 fl. 42 fr.
Württemberg. Dufaten 5 fl. 45 fr.		Preussische Thaler . . . 1 fl. 45 fr.
Zwanzigfranken-Stücke 9 fl. 24 fr.		Fünffrankenthaler . . . 2 fl. 21 fr.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altensteig, den 5. März 1851, per Scheffel.			Freudenstadt, den 1. März 1851, per Scheffel.			Lüdingen, den 28. Febr. 1851, per Scheffel.			Calw, den 22. Febr. 1851, per Scheffel.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	5	45	5	9	5	—	—	—	—	—	—	—
Kernen . . .	12	24	12	12	12	—	—	—	—	—	—	—
Reggen . . .	9	20	9	—	8	48	10	16	9	28	9	16
Gerne . . .	8	—	7	48	—	—	8	48	7	40	7	30
Haber, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehlfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	8	24	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brod- & Fleischpreise.

In Altensteig:		In Lüdingen:	
4 B. Kernendr. 10 fr.			
Wef 8 fl. 2 D. 1 „			
Ochsenfleisch 8 „	Ochsenfleisch 8 „	Ochsenfleisch 8 „	Ochsenfleisch 8 „
Rindfleisch . 6 „			
Kalbfleisch . 5 „	Kalbfleisch . 6 „	Kalbfleisch . 6 „	Kalbfleisch . 6 „
Schwil. abgez. 8 „	Schwil. abgez. 7 „	Schwil. abgez. 7 „	Schwil. abgez. 7 „
„ unabgez. 9 „			
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 B. Kernendr. 11 fr.	4 B. Kernendr. 10 fr.	4 B. Kernendr. 10 fr.	4 B. Kernendr. 10 fr.
Wef 8 fl. 1 D. 1 „	Wef 8 fl. 2 D. 1 „	Wef 8 fl. 2 D. 1 „	Wef 8 fl. 2 D. 1 „
Ochsenfleisch 8 „	Ochsenfleisch 9 „	Ochsenfleisch 9 „	Ochsenfleisch 9 „
Rindfleisch . 6 „	Rindfleisch . 7 „	Rindfleisch . 7 „	Rindfleisch . 7 „
Kalbfleisch . 5 „	Kalbfleisch . 6 „	Kalbfleisch . 6 „	Kalbfleisch . 6 „
Schwil. abgez. 8 „	Schwil. abgez. 7 „	Schwil. abgez. 7 „	Schwil. abgez. 7 „
„ unabgez. 9 „			

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von O. Zaiser.

